Sieg für Liberty Brass Band

Kreismusiktag der Region Fürstenland in Niederbüren

NIEDERBÜREN. *Am Kreismusiktag des Kreises Fürstenland vom Samstag in Niederbüren überraschte in erster Linie das Wetter. Beim Marschmusikwettbewerb durfte die Liberty Brass Band bereits zum vierten Mal den ersten Rang verbuchen.*

CAROLA NADLER

Experten gaben nach dem Vorspiel Tipps für die Interpretation.

Niederbüren im Zeichen der Marschmusik.

Bilder: Carola Nadler

Die Musikgesellschaft Niederbüren veranstaltete den Musiktag des Kreises Fürstenland bereits zum fünften Mal; das erste Mal hatte er im Jahre 1933 stattgefunden. Die Verlegung des Kreismusiktages auf den Samstag stiess an allen Fronten auf Anklang, und auch die Rangverkündigung am späten Abend statt während der Marschaustragung wurde gut aufgenommen, erhöhte sozusagen die Spannung und gab der Abschlussfeier in der Festhalle eine spannungsgeladene Note.

Tongemälde

Der erste Teil des Kreismusiktages, welcher bereits am Freitag mit einem unterhaltenden Konzertabend begonnen hatte, bestand aus den Wettspielen in der Kirche Niederbüren. Dabei ging es nicht darum, gegeneinander anzutreten, sondern durch ein anschliessendes Gespräch mit einem Experten eine Standortbestimmung zu erhalten – Positives, aber auch Verbesserungsfähiges, für viele Musikvereine wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum Eidgenössischen Musikfest in Luzern. Die Experten hatten ihren Platz oben auf der Empore gefunden; abgeschottet vom angespannten Gewusel unten in der Kirche herrschte dort oben konzentrierte Ruhe. Grossartige Tongemälde wurden vorgetragen, «Alpina Saga», «Pilatus» – die vertonte Sage über einen Drachen auf diesem Berg, eine Fantasie über britische Seelieder oder «The Witch and the Saint», vorgetragen von der Musikgesellschaft Engelburg. Im folgenden Expertengespräch wurde auf den historischen Kontext des Stückes verwiesen, die Hexenverfolgungen des Mittelalters, die Fülle des programmatischen Materials aufgezeigt und die Ausarbeitung und Interpretation durch die Musiker besprochen.

Standortbestimmung

In den Gesprächen zeigte sich vielfach, dass die klangliche und metrische Klarheit teils der Kirchenakustik zum Opfer fiel und Details verschwammen. Dennoch konnten wertvolle Tipps für die Ausführung mitgegeben werden, wie eine bessere Akzentuierung, eine optimalere Abstufung in der Dynamik, ein ausgewogeneres Verhältnis der Register untereinander. Auf Band aufgenommen und den Dirigenten übergeben, werden diese Ratschläge in den kommenden Wochen ein wertvoller Wegweiser für viele Musikvereine sein, um sich auf das Eidgenössische vorzubereiten. Die Marschmusik konnte am Nachmittag doch auf der Strasse ausgetragen werden. Wie bestellt erschien die Sonne, mit ihr zahlreiche Zuschauer, welche den Strassenrand säumten und die 20 Formationen bei ihrem Marsch motivierten. Nebst den musikalischen Qualitäten wurde dabei auch mit der Marschdisziplin der militärische Aspekt eingebracht.

Die Rangverkündigung wurde im Anschluss an die Veteranenehrung durchgeführt. Den sechsten Rang teilen sich die Bürgermusik Mörschwil und die Musikgesellschaft Berg mit 98,5 Punkten. Ebenso teilen durften sich die Musikgesellschaft Andwil-Arnegg und der Musikverein Waldegg den vierten Platz mit 99,5 Punkten. Der dritte Platz ging mit 100,5 Punkten an die Musikgesellschaft Niederbüren, den zweiten Platz erreichte mit 101 Punkten der Musikverein Abtwil-St. Josefen. Unerreichbar mit einem grossen Punkteabstand steht wieder die Liberty Brass Band Ostschweiz mit 109,5 Punkten auf dem ersten Rang.